

GESCHÄFTSBERICHT 2011



Titel:

**Ich fahre mit der VGF, weil ich mir für uns
eine saubere Umwelt wünsche.**

Cordula Mack (30), Medienwirtin, mit Jaron (3)

INHALT

Editorial

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt – ein Porträt

- 6 Zahlenspiegel
- 8 Das Jahr 2011 im Überblick
- 10 Organigramm
- 11 Die Organe der Gesellschaft
- 12 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

- 16 Einleitung
- 17 Fahrgastzahlen im Überblick
- 20 Gesamtergebnis
- 22 Bilanzentwicklung
- 26 Mitarbeiter
- 27 Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 30 Voraussichtliche Entwicklung
- 32 Risiken und Chancen des Unternehmens
- 33 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Jahresabschluss

- 36 Bilanz
 - 38 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 39 Anhang
-



Ich fahre mit der VGF, weil mich U-Bahnen und Straßenbahnen schnell von der Uni zum Nebenjob bringen.

Lisa Lorenz (21), Studentin



Ich fahre mit der VGF, weil ich so pünktlich sein will wie meine Mitarbeiter.

Lothar Krauss (60), Verleger

EDITORIAL

Das vergangene Jahr war voller Herausforderungen und Innovationen, bei deren Verwirklichung sich unser Unternehmen – und vor allem seine Belegschaft – einmal mehr bewährt hat.

Höhepunkt des operativen Geschäfts war die stimmungsvolle Eröffnung einer weiteren Straßenbahn-Linie, der neuen „18“, die vom Lokalbahnhof kommend das Neubeugebiet rund um den Gravensteiner-Platz an die Innenstadt anbindet. Das Projekt war ein Mammutvorhaben, es glich einer Operation am offenen Herzen, denn die Friedberger Landstraße, in deren Mitte die Gleise nun verlaufen, gehört zu den wichtigsten Ein- und Ausfallstraßen der Stadt. Trotz Bedenken, die von außen herangetragen wurden, konnte die Strecke zum angegebenen Zeitpunkt eröffnet werden. Das war dem Engagement aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

Bewährt hat sich die VGF im Jahr 2011 auch bei zwei Großanlässen: zum einen war die Linie U3 das Rückgrat des Oberurseler Hessentags – ohne die „Hessentags-Linie“, auf der im ersten Halbjahr noch drei Stationen modernisiert wurden, wäre das große Fest undenkbar gewesen. Zum anderen sorgte die VGF auch während der Frauen-Fußball-WM für die Mobilität der Fans. Ohne den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen. Deshalb wollen wir allen an dieser Stelle nochmals unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Wie die VGF in ihrem Arbeitsalltag ökonomische, ökologische und soziale Interessen bündelt und zum Unternehmenserfolg zusammenführt, zeigt der im Spätsommer erstmals aufgelegte Nachhaltigkeitsbericht der VGF. Er wurde mit dem bisherigen Personalbericht kombiniert und soll auch in den kommenden Jahren Auskunft über unsere Leistungen geben.

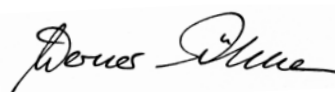
Neue Wege haben wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich beschritten, denn die „sozialen Medien“ erfordern in ihrem schnellen Dialog mit Kunden und anderen interessierten Menschen eine ganz andere Art der Unternehmenskommunikation. Die VGF steht mit ihrem nicht ganz risikolosen Engagement auf Facebook und Twitter an der Spitze der Verkehrsunternehmen in Deutschland.

Ende vergangenen Jahres hat der Aufsichtsrat der VGF noch eine wichtige Entscheidung getroffen: Den Kauf von 78 U- sowie zehn Straßenbahnen – eine weitere Millioneninvestition in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in Frankfurt am Main.

Dies alles geschah unter dem Eindruck der Direktvergabe der U-Bahn- und Straßenbahn-Linien an die VGF. Die Entscheidung der Stadt für ihre VGF war ein großer Erfolg, den wir als Unternehmen gemeinsam erreicht haben. Er ist aber auch eine große Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen. Denn die Stadt erwartet von der VGF weiterhin Effizienz und Wirtschaftlichkeit.



Dipl.-Ing. Michael Budig
Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer



Werner Röhre
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor



**Ich fahre mit der VGF, weil meine Freizeit
schon beim Einsteigen anfängt.**

Julia Reimann (40), Mitarbeiterin einer Fluggesellschaft

DIE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT – EIN PORTRÄT

Zahlenspiegel

Das Jahr 2011 im Überblick

Organigramm

Die Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats

ZAHLENSPIEGEL 2011

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) wurde am 15. Dezember 1995 gegründet. Zum 1. August 1996 wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH in die VGF eingebracht.

Millionen Euro

Eigenkapital	38,02
Gesamterträge	239,58
aus Verkehrsleistungen	142,72
davon aus Ausgleichszahlungen	9,72
Gesamtaufwendungen	279,86
für Personal	104,43
für Material	82,65
Jahresfehlbetrag	40,28
Investitionen	125,98

%

Rechnerischer Kostendeckungsgrad (Vorjahr 86,12)	85,61
bereinigt um Sondereinflüsse (Vorjahr 84,41)	84,67

Mitarbeiter

1 Inklusive
Fahrdienstmitarbeiter auf
Sonderbestandsstellen
sowie Studentenschaffner
und -fahrer.

Fahrdienstmitarbeiter ¹	772
Arbeiter (gewerblich-technisch)	582
Angestellte	678
Gesamtpersonalbestand	2.032

Einwohner

Im Stadtgebiet	695.624
----------------	---------

Betriebs- und Verkehrsleistungen	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus	Gesamt
Zugnutzkilometer (in Tausend km)	8.201,8	6.602,7	147,6	14.952,1
Platzkilometer (in Millionen km)	3.675,2	1.168,0	11,4	4.854,6
Mittlere tägliche Platzkilometer	10,07	3,20	0,03	13,30
Personenkilometer (in Millionen km)	471,5	197,2	5,8	674,5
Fahrgäste (in Millionen Personen)	117,5	50,3	1,5	162,3 ¹
Linien				
Anzahl Linien	9	10	1	20
Anzahl Haltestellen	86	136	5	218 ¹
Betriebsstrecken in km				
Betriebsstreckenlänge	64,85	67,25	30,97	163,07
Linienlänge	110,87	102,44	18,37	231,68
Mittlerer Haltestellenabstand	0,72	0,50	3,67	1,08
Mittlere Linienlänge	12,32	10,24	18,37	11,58
Fahrzeugbestand				
Triebwagen/Busse	247	103	172 ²	522
Historische Fahrzeuge	0	10	1	11
Beiwagen	0	8	0	8

¹ Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Betriebszweige, da hier Mehrfachnennungen herausgerechnet sind.

² Einschließlich vermietete Fahrzeuge.

DAS JAHR 2011 IM ÜBERBLICK

- Die VGF investiert im Jahr 2011 rund 3,3 Millionen Euro in die Erneuerung von 14 Fahrtreppen. In ihren 27 unterirdischen Stationen betreibt das Unternehmen insgesamt 269 solcher Anlagen, die ältesten aus dem Jahr 1973 tun in der Station „Willy-Brandt-Platz“ ihren Dienst. Die VGF hat ein entsprechendes Modernisierungsprogramm aufgelegt, analog zur Aufzugsnachrüstung.
- An der Station „Lahnstraße“ beginnen die Modernisierungsarbeiten. Bis zum Hestentag sollen alle Stationen der Linie U3 in neuem Glanz erstrahlen; auf dem Programm stehen daher noch die Stationen „Oberursel Bahnhof“ und „Rosengärtchen“.
- Schmieren, Kratzen, Schlitzen, Ätzen: „Vandalismus-Schäden“ von mehr als 700.000 Euro hat die VGF behoben. Im Februar legt sie die entsprechende Bilanz des Vorjahrs vor.

Januar/Februar

- Ein U-Bahnwagen wirbt für das Umwelt-Engagement der VGF, die seit Anfang des Jahres alle U-Bahnen und Straßenbahnen mit Ökostrom fährt, den die Mainova aus Wasserkraft erzeugt.
- Gemeinsam mit Polizei und Feuerwehr übt die VGF den Ernstfall: Die Station „Ostendstraße“ ist Schauplatz der groß angelegten Krisenübung „Solis 2011“.

März/April

- Die U3 ist das Rückgrat des Hestentags, der in Oberursel stattfindet. Die Hestentags-Linie, deren Stationen alle behindertengerecht und barrierefrei modernisiert sind, transportiert alle Besucher schnell und zuverlässig.
- Auch während der Frauen-Fußball-WM ist die VGF im Einsatz. Sie bringt die Fans zum Stadion – und wieder zurück.

Mai/Juni

- Die VGF stellt die Pläne für den Umbau der Stationen „Glauburgstraße“ und „Musterschule“ im Nordend aus. Zusammen mit dem zuständigen Ortsbeirat 3 sollen die Pläne besprochen und gegebenenfalls um Wünsche und Anliegen der Anwohner ergänzt werden.

Juli/August

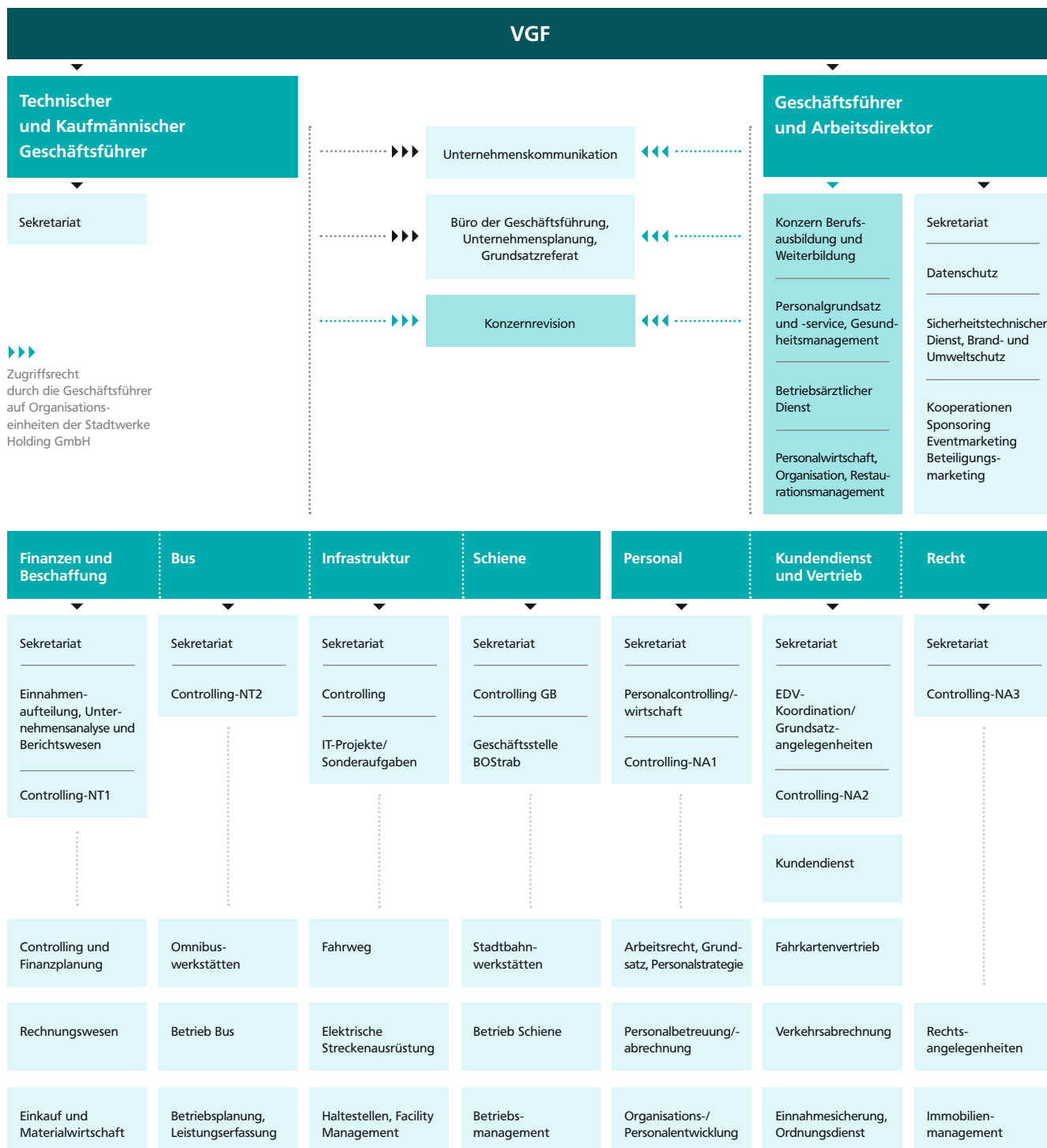
- Die VGF veranstaltet erstmals ein Sommerfest für Freunde und Partner aus Politik, Verwaltung, Medien und anderen Unternehmen. Mit dem Fest in der Stadtbahn-Zentralwerkstatt präsentiert sich das Unternehmen und gibt einen Einblick in seine vielfältigen Leistungen. Wiederholung ausdrücklich erwünscht!
- Seit Spätsommer ist die VGF auch in den „Sozialen Netzwerken“ aktiv: Unter www.facebook.com/VGFffm und www.twitter.com/vgf_ffm betreibt die Unternehmenskommunikation „Kundendialog auf Augenhöhe“. Filme rund um die VGF sind auf dem YouTube-Kanal www.youtube.com/VGF-Channel zu sehen.
- Erstmals legt die VGF neben dem Geschäftsbericht auch einen Nachhaltigkeitsbericht vor, der – kombiniert mit dem Personalbericht – über die Verbindung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten des Unternehmensalltags berichtet.
- Der Ausbau der dritten Stufe des Projekts „Sicherheit und Service“ beginnt. Die VGF stattet 16 oberirdische Stationen und Haltestellen mit Video-Überwachung sowie mit Notruf- und Informationssäulen aus. Kosten für 72 Kameras und 31 Säulen: rund 1,2 Millionen Euro.

September/Oktober

- Insgesamt 31 neue Busse nimmt die VGF in Betrieb. Die 8,5 Millionen Euro teure Beschaffung umfasst 17 Standardbusse des Herstellers Solaris und 14 Gelenkbusse der Marke EvoBus. Die VGF vermietet die Busse an ihre im Wettbewerb stehende Bus-Tochter ICB.
- Das Straßenbahn-Netz wächst weiter: Mit dem Fahrplanwechsel eröffnet die VGF die neue Linie 18 zwischen Lokalbahnhof und Gravensteiner-Platz. Tausende Schaulustige und Interessierte nutzen an diesem Sonntag die Freifahrten auf der neuen Linie.
- VGF und Bombardier einigen sich auf den Kauf neuer U- und Straßenbahnen. Zwischen Januar 2014 und Juni 2017 wird die VGF weitere 78 „U5“-Fahrzeuge erhalten, außerdem werden im Jahr 2013 zehn Straßenbahnen des Typs „S“ ausgeliefert. Gesamtvolumen der Bestellung: rund 200 Millionen Euro.

November/Dezember

ORGANIGRAMM



DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner in alphabetischer Reihenfolge

Amtszeit ab 1. Januar 2011

Uwe Becker
Stadtkämmerer

Karlheinz Bührmann
Stadtverordnetenvorsteher a.D., Bundesbahnoberamtsrat a. D.

Verena David
Stadtverordnete, Rechtsreferendarin

Angela Hanisch
Stadtverordnete, Dipl.-Psychologin

Helmut Alexander Heuser
Stadtverordneter, Geschäftsführer

Uwe Paulsen
Stadtverordneter, Studiendirektor

Erika Pfreundschuh
Stadträtin, Dipl.-Finanzwirtin

Dr. Lutz Raettig
Stadtrat, Dipl.-Kaufmann

Dr. h. c. Petra Roth,
Oberbürgermeisterin (Vorsitzende)

Dr. Manuela Rottmann
Stadträtin, Juristin

Amtszeit ab 1. Januar 2011

Vertreter der Arbeitnehmer in alphabetischer Reihenfolge

Hans-Günter Adam
Kommunikationselektroniker

Wolfgang Geilfuß
Dipl.-Ingenieur

Eckehard Kalweit
Nachrichtentechniker

Andreas Kretschmar
Energieelektroniker

Udo Mack
Schienenbahnfahrer

Julian Sanchez-Diaz
Schienenbahnfahrer

Athanasios Stavrakidis
Angestellter

Harald Wagner
Gewerkschaftssekretär

Frank Weiser
Kfm. Angestellter

Thomas Wissgott
Geschäftsführer (stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführung

Diplom-Ingenieur Michael Budig
Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer

Diplom-Verwaltungswirt Werner Röhre
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

Amtszeit ab 21. September 2011

Uwe Becker
Stadtkämmerer

Annegret Brein
Stadtverordnete, Dipl.-Ökotoxikologin

Helmut Alexander Heuser
Stadtverordneter, Geschäftsführer

Ulf Homeyer
Stadtverordneter, Bankkaufmann

Claus Möbius
Stadtrat, Dipl.-Betriebswirt

Erika Pfreundschuh
Stadträtin, Dipl.-Finanzwirtin

Dr. Manuela Rottmann
Stadträtin, Juristin

Dr. h. c. Petra Roth
Oberbürgermeisterin (Vorsitzende)

Uwe Serke
Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Wolfgang Siefert
Stadtverordneter, Dipl.-Kaufmann

Amtszeit ab 1. September 2011

Holger Abt
Schienenbahnfahrer

Karl de Andrade-Huber
Lokomotivführer

Mahmut Bas
Busfahrer

Anja Barth-Schmidt
Juristin

Eckehard Kalweit
Nachrichtentechniker

Ahmet Özkaratas
Busfahrer

Michael Rüffer
Dipl.-Ingenieur

Julian Sanchez-Diaz
Schienenbahnfahrer

Athanasios Stavrakidis
Angestellter

Thomas Wissgott
Geschäftsführer (stellv. Vorsitzender)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH hat im Geschäftsjahr 2011 unter dem Vorsitz von Frau Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth oder des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden an den folgenden Terminen getagt: 9. Juni 2011, 6. Oktober 2011, 28. November 2011. Seine Ausschüsse (Personalausschuss, Wirtschafts- und Finanzausschuss) tagten jeweils an den folgenden Terminen: 6. Juni 2011, 24. November 2011.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung überwacht. Das Plenum und die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben sich in den oben genannten Sitzungen beziehungsweise den jeweils vorlaufenden Sitzungen der Ausschüsse mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung befasst. Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes wurde aufgrund der Quartalsberichte überwacht.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates waren die organisatorische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf den sich verändernden Rechtsrahmen für den ÖPNV und der damit einhergehenden Liberalisierung des Verkehrsmarktes und auf die Wettbewerbsertüchtigung des Unternehmens. Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst sowohl allgemeine als auch wesentliche sowie bestandsgefährdende Risiken. Der Geschäftsführung wird quartalsweise und dem Gesellschafter jährlich berichtet.

Dem Aufsichtsrat ist nicht bekannt, dass im Geschäftsjahr Interessenskonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder aufgetreten sind.

Im Geschäftsjahr 2012 wird der Aufsichtsrat erstmals die Effizienz seiner Tätigkeit auf der Grundlage eines an den gesetzlichen Regelungen orientierten Evaluierungsbogens überprüfen, der im Berichtsjahr vom Beteiligungsdezernenten der Stadt Frankfurt am Main allen städtischen Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt wurde. An alle städtischen Aufsichtsratsmitglieder ist die Neuauflage des „Handbuchs für kommunale Aufsichtsräte“ verteilt worden.

Mit Datum vom 20. September 2010 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Public Corporate Governance Kodex der Stadt Frankfurt am Main aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Aufsichtsrats Tätigkeit zu beachten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2011 und der Bericht des Abschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eschborn, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, die Trennungsrechnung inklusive öDA-Ausgleichsbetrag und den Vorschlag für die Übernahme des Jahresverlustes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Geschäftsführung und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2011 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, 5. Juni 2011

Die Vorsitzende



Dr. h.c. Petra Roth



Ich fahre mit der VGF, weil ich nicht immer um einen Parkplatz kämpfen möchte.

Felix Hofmann (25), Investmentbanker



**Ich fahre mit der VGF, weil mein Frauchen
auf meinem Ticket mitfahren darf.**

Anika Zeiler (22), Krankenschwester, mit Border Collie Mylie (3)

LAGEBERICHT

Einleitung	1
Fahrgastzahlen im Überblick	2
Gesamtergebnis	3
Bilanzentwicklung	4
Mitarbeiter	5
Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	6
Voraussichtliche Entwicklung	7
Risiken und Chancen des Unternehmens	8
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag	9

1. EINLEITUNG

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung von Personen.

Die VGF ist eingebunden in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding), mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen ist.

Richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens war die im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main erfolgte Direktvergabe Schiene, die der VGF ein ausschließliches Recht zur Erbringung von Schienenverkehrsleistungen (Straßen- und Stadtbahnen) in ihrem Zuständigkeitsgebiet nach dem Ablauf der gültigen Schienenkonzessionen zum 31. Januar 2011 gewährt. Die Übertragung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags nach den Art. 3 bis 5 VO (EG) Nr. 1370/2007 ab dem 1. Februar 2011 für die Dauer von 20 Jahren.

Nach Vergabe des letzten Busbündels E zum Fahrplanwechsel 2010/2011 und somit sukzessiver europaweiter Ausschreibung aller lokalen Buslinien in Frankfurt am Main seit 2004 erbringt die VGF ab diesem Zeitpunkt keine eigenen Verkehrsleistungen mehr im Buslinienverkehr. Im Bussegment bietet sie somit nur noch Fahrleistungen bei den Sonderformen des Linienverkehrs (Messeverkehre) und im Gelegenheitsverkehr (Anmietverkehre) an.

Darüber hinaus beteiligt sich die VGF über ihre 100%ige Tochtergesellschaft IN-DER-CITY-BUS GmbH (ICB) weiterhin an Ausschreibungen im Stadtgebiet Frankfurt und erbringt nach wie vor Infrastrukturdienstleistungen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Kundendienst- und Vertriebsleistungen im Busbereich.

In 2011 hat die VGF aus der Verpflichtung heraus, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu gestalten, weitere neue Stadtbahnfahrzeuge des Typs U5 in Betrieb genommen, die Maßnahmen zur Grundüberholung der Stadtbahnfahrzeuge des Typs U4, zur Asbestsanierung, brandschutztechnischen Ausrüstung und Fahrtreppenerneuerung in unterirdischen Verkehrsbauwerken fortgeführt, oberirdische Stadtbahnstationen barrierefrei umgebaut und Straßenbahn- und Bushaltestellen renoviert sowie diverse Gleisbaumaßnahmen vorgenommen.

Auch Netzerweiterungen haben in 2010 wiederum zu einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV-Systems beigetragen. Nach der Inbetriebnahme der neuen Stadtbahnstrecken U8 und U9 zur Erschließung des neuen Stadtteils Riedberg zum Fahrplanwechsel 2010/2011 nahm am 11. Dezember 2011 die Straßenbahnlinie 18 ihren Betrieb auf. Mit der 3,5 km langen Neubaustrecke und acht neuen, mobilitätsgerechten Haltestellen bietet sie für das Neubaugebiet „Frankfurter Bogen“ eine direkte Anbindung an die Innenstadt.

Im Hinblick auf weitere Netzergänzungen wurden darüber hinaus die Planungen zur Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 über den Hauptbahnhof hinaus in das Neubaugebiet „Europa-Viertel“ (Erschließung und Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes in zentraler Lage), zur Einrichtung eines Straßenbahnbetriebes in der Stresemannallee sowie zur Verlängerung der Stadtbahnlinie U2 über die derzeitige Endstation Bad Homburg-Gonzenheim hinaus zum Bahnhof Bad Homburg fortgeführt.

2. FAHRGASTZAHLEN IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2011 lag das Fahrgastaufkommen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main bei 162,331 Millionen beförderten Personen (Vorjahreszeitraum 166,505 Millionen). Davon entfallen 160,732 Millionen Fahrgäste auf die in den RMV integrierten Linienverkehre und 1,599 Millionen beförderte Personen auf die nicht in den RMV integrierten Sonderformen des Linienverkehrs und Gelegenheitsverkehre.

Beförderte Personen in Millionen	Stadt/U-Bahn		Straßenbahn		Omnibus		Gesamt ¹		% ²
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	
In den RMV integriert	115,759	117,532	49,766	50,209	10,541	0,000	165,408	160,732	- 2,83
Nicht in den RMV integriert	–	–	0,070	0,063	1,027	1,536	1,097	1,599	45,76
Beförderte Personen insgesamt	115,759	117,532	49,836	50,272	11,568	1,536	166,505	162,331	- 2,51

¹ Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

² Änderungen gegenüber Vorjahr.

Das Gesamtfahrgastaufkommen bei den in den RMV integrierten Verkehren weist im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von - 2,83 % aus (2010 = 165,408 Millionen Personen, 2011 = 160,732 Millionen Personen).

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Linien des Busbündels E nach Vergabe der Leistungen zum Fahrplanwechsel 2010/2011 nicht mehr der VGF zugeordnet sind, was sich in einem entsprechenden Rückgang der beförderten Personen im Betriebszweig Bus niederschlägt. Bereinigt um diesen Effekt läge die Zahl der beförderten Personen der VGF insgesamt, korrespondierend zu den Werten der Betriebszweige U-Bahn und Straßenbahn, um etwa 1,3 % über dem Niveau des Vorjahres.



Ich fahre mit der VGF, weil ich auf dem Weg zur Uni in Ruhe ein paar Unterlagen durchgehen kann.

Emil Spieler (23), Student



Ich fahre mit der VGF, weil ich mit ihr schnell und flexibel unterwegs bin.

Karina Dominguez-Patzi (21), Schülerin

Diese Steigerung resultiert in erster Linie aus einer erhöhten Fahrgastnachfrage im Zeitkartenbereich.

Zur positiven Entwicklung beigetragen hat einerseits die weiter steigende Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main. Zum 30. September 2011 ergab die Bevölkerungsfortschreibung für die Stadt Frankfurt am Main die Zahl von 695.624 Einwohnern. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt einer Steigerung von 6.951 Personen bzw. + 1,01 %. Andererseits haben erneut gestiegene Studentenzahlen am Hochschulstandort Frankfurt am Main (durchschnittlich ca. + 7 % im Vergleich zum Vorjahr) sowie die verstärkte Nutzung des Tarifangebotes Clever-Card, zusätzlich begünstigt durch den von der Stadt Frankfurt gewährten Zuschuss seit Juli 2011, zu einer Zusatznachfrage im Segment des Ausbildungsverkehrs geführt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist zusätzlich auf die überproportionalen Zuwächse der beförderten Personen in den Monaten November und Dezember 2010 von + 4,5 % bzw. + 5,5 % hinzuweisen, die aus dem schneereichen Wintereinbruch zum Jahresende resultierten. Ohne diesen Sondereinfluss wäre die positive Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2011 deutlicher ausgefallen.

In der Gegenüberstellung mit der bundesweiten Entwicklung des Fahrtenaufkommens im ÖPNV, für die der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen im Rahmen einer vorläufigen Hochrechnung für das Jahr 2011 von einem moderaten Anstieg von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgeht, liegt die bereinigte Fahrgaststeigerung der VGF – wie im letzten Jahr – wiederum deutlich über dem Durchschnittswert.

Die Anzahl der beförderten Personen bei den nicht in den RMV integrierten Verkehren liegt, bedingt durch ein höheres Aufkommen im Messe-Parkplatz-Verkehr (in 2011 besucherstarke IAA), um 45,76 % über dem Vorjaheresergebnis (2010 = 1,097 Mio Personen, 2011 = 1,599 Mio Personen).

3. GESAMTERGEBNIS

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr *Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge)* in Höhe von 239,58 Millionen Euro (Vorjahr 232,24 Millionen Euro), die sich im Wesentlichen wie folgt verteilen:

Umsatzerlöse

- Die Erlöse aus Verkehrsleistungen in Höhe von 142,72 Millionen Euro (Vorjahr 147,86 Millionen Euro), in denen neben den zugeschiedenen RMV-Tarifeinnahmen von 130,49 Millionen Euro (Vorjahr 134,91 Millionen Euro) unter anderem die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 9,72 Millionen Euro (Vorjahr 10,81 Millionen Euro) enthalten sind. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf den Wegfall der Leistungen des Busbündels E nach europaweiter Ausschreibung zurückzuführen.
- Die Erlöse aus Arbeiten für Dritte von 18,64 Millionen Euro (Vorjahr 16,23 Millionen Euro). Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus zusätzlichen Infrastrukturdienstleistungen und Wartungs-/Instandhaltungsarbeiten für ausgeschriebene Busverkehre Dritter.

Sonstige betriebliche Erträge

- Die Ausgleichszahlungen gemäß RMV-Vertragswerk (Nachteilsausgleich, Ausgleich für Durchtarifizierungsverluste und Infrastrukturstückausgleich) in Höhe von 34,47 Millionen Euro (Vorjahr 35,05 Millionen Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht insbesondere auf dem Wegfall der Leistungen des Busbündels E.
- Die Einnahmen aus der Vermietung von Werbeflächen in Höhe von 2,68 Millionen Euro (Vorjahr 2,54 Millionen Euro).
- Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 9,69 Millionen Euro (Vorjahr 6,62 Millionen Euro). Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus zusätzlichen Erträgen aus der Vermietung von Fahrzeugen an Dritte.
- Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,93 Millionen Euro (Vorjahr 6,52 Millionen Euro) sowie die Erträge aus dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 4,86 Millionen Euro (Vorjahr 4,21 Millionen Euro).
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1,74 Millionen Euro (Vorjahr 4,21 Millionen Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch den Verkauf der Anteile an dem Schienenverkehrsunternehmen VIAS GmbH in 2010.
- Übrige ordentliche Erträge in Höhe von 12,71 Millionen Euro (Vorjahr 1,68 Millionen Euro). Der deutliche Anstieg zu 2010 ist in erster Linie auf den periodenfremden Effekt der Auflösung von Verpflichtungen im Rahmen von LCC-Vereinbarungen der Jahre 2004 bis 2009 zurückzuführen.

Aktiviert Eigenleistungen

- Die aktivierten Eigenleistungen betragen 1,96 Millionen Euro (Vorjahr 2,01 Millionen Euro).

Den Erträgen standen *Gesamtaufwendungen* in Höhe von 279,86 Millionen Euro (Vorjahr 269,68 Millionen Euro) gegenüber, die sich im Wesentlichen auf die einzelnen Positionen wie folgt verteilen:

Materialaufwand

Der *Materialaufwand* hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 86,03 Millionen Euro um 3,38 Millionen Euro auf 82,65 Millionen Euro in 2011 reduziert:

- Die *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind um 4,13 Millionen Euro auf 41,84 Millionen Euro (Vorjahr 37,72 Millionen Euro) gestiegen. Ursächlich hierfür ist ein Zuwachs der Treibstoff- und Stromkosten, des Lagermaterials sowie des Direktbezugs sonstigen Betriebsmaterials.
- Die *Aufwendungen für bezogene Leistungen* haben sich um 7,51 Millionen Euro auf 40,80 Millionen Euro (Vorjahr 48,31 Millionen Euro) reduziert. Der Rückgang basiert dabei in erster Linie auf einem geringeren Einsatz von Leiharbeitskräften in Höhe von 5,52 Millionen Euro (insbesondere Busfahrer der ICB GmbH durch Wegfall des Busbündels E) sowie einer geringeren Inanspruchnahme sonstiger Fremdleistungen (unter anderem für die Reinigung infolge des intensiveren Winterdienstes in 2010).

Personalaufwand

- Der *Personalaufwand* hat sich um 4,38 Millionen Euro auf 104,43 Millionen Euro (Vorjahr 100,04 Millionen Euro) erhöht. Ursächlich hierfür ist der Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Gesamtleistungsgesellschaft auf Jahresbasis, insbesondere bedingt durch den notwendigen Personalaufbau im Fahrdienst infolge der zusätzlich in Betrieb genommenen Stadtbahnlinien U8 und U9 sowie der Straßenbahnlinie 18.

Abschreibungen

- Die *Abschreibungen* liegen in 2011 mit 38,78 Millionen Euro um 1,10 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres (39,88 Millionen Euro). Diese Differenz resultiert insbesondere aus dem Anstieg der verrechneten Zuschüsse im Berichtszeitraum.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich in 2011 um 11,80 Millionen Euro auf 41,22 Millionen Euro (Vorjahr 29,43 Millionen Euro) erhöht. Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf periodenfremden Einflüssen im Zusammenhang mit der Bildung zusätzlicher Rückstellungen, unter anderem für die Asbest- und Brandschutzsanie rung in den unterirdischen Stadtbahnstationen sowie weiteren Restrukturierungsaufwendungen der VGF.

Zinsaufwand

- Der Zinsaufwand liegt im Jahr 2011 mit 12,52 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (12,75 Millionen Euro), zurückzuführen auf den geringeren Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern

- Für Steuern waren wie im Vorjahr 0,26 Millionen Euro aufzuwenden.

Das Gesamtergebnis der VGF mit Erträgen von 239,58 Millionen Euro und Aufwendungen von 279,86 Millionen Euro beträgt – 40,28 Millionen Euro.

Das operative Betriebsergebnis (Ebitda) beträgt 2011 + 10,8 Millionen Euro (Vorjahr + 15,2 Millionen Euro).

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand summiert sich zu einer *Unterdeckung* in Höhe von 40,28 Millionen Euro (Vorjahr 37,44 Millionen Euro). Für das Berichtsjahr 2011 ergibt sich somit ein *Kostendeckungsgrad* von 85,61 % (Vorjahr 86,12 %).

4. BILANZENTWICKLUNG

Die VGF hat in 2011 125,98 Millionen Euro in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Im gleichen Zeitraum sind Kapitalzuschüsse zu Investitionen in Höhe von 48,93 Millionen Euro verbucht worden.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahn- und Busbereich, den Neubau der Straßenlinie 18, die Verstärkung der Fahrstromversorgung, den Umbau von oberirdischen Stadtbahnstationen, die Verstärkung des Gleisnetzes, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen.

Die erhaltenen Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus Stellplatzablösemitteln wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 betrug 494,98 Millionen Euro (Vorjahr 470,06 Millionen Euro). Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit 428,17 Millionen Euro (Vorjahr 391,02 Millionen Euro) rund 86,50 % (Vorjahr 81,18 %) der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 66,47 Millionen Euro (Vorjahr 78,82 Millionen Euro) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 14,79 Millionen Euro (Vorjahr 13,42 Millionen Euro) und den liquiden Mitteln in Höhe von 2,38 Millionen Euro (Vorjahr 2,27 Millionen Euro) insbesondere die Forderungen



Ich fahre mit der VGF, weil ich mich schon auf dem Weg zur Schule mit meinen Freunden treffen kann.

Hans Meyer (14), Schüler



Ich fahre mit der VGF, weil Radfahren bei Schnee und Regen keinen Spaß macht.

Gebhard Schneider (60), Sozialarbeiter

und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 49,30 Millionen Euro (Vorjahr 63,13 Millionen Euro). Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegen die Gesellschafterin auf Grund der um 25,71 Millionen Euro gestiegenen Cash-Pooling-Verbindlichkeit vor dem Hintergrund der verstärkten Investitionstätigkeit der VGF.

Auf der Passivseite stehen einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapital von 38,02 Millionen Euro Rückstellungen von 106,39 Millionen Euro (Vorjahr 100,65 Millionen Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 340,52 Millionen Euro (Vorjahr 321,80 Millionen Euro) gegenüber.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, wie zum Beispiel für Altersteilzeit und Deputate, sowie um Rückstellungen im Rahmen der Restrukturierung, für Instandhaltungsmaßnahmen (fahrzeugbezogen für die Rekonstruktion der U4- und U3-Wagen und für infrastrukturbezogene Maßnahmen) sowie für Verpflichtungen aus Asbestsanierungs- und Brandschutzmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 240,61 Millionen Euro (Vorjahr 196,29 Millionen Euro), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45,88 Millionen Euro (Vorjahr 54,80 Millionen Euro) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 46,09 Millionen Euro (Vorjahr 62,55 Millionen Euro) zusammen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Aufnahme weiterer Darlehen in Höhe von 51,00 Millionen Euro zur Finanzierung der neu angeschafften U5-Wagen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist auf einen um etwa 10,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert liegenden Verrechnungsbetrag aus der Einnahmenaufteilung des RMV zurückzuführen. Die Veränderung bei den sonstigen Verbindlichkeiten beruht in erster Linie auf dem Wegfall der Verpflichtungen aus den alten LCC-Verträgen für die Straßenbahnfahrzeuge des Typs „S“ und der Stadtbahnwagen des Typs „U5“.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 7,68 % (Vorjahr 8,09 %), die sich – bei gleichbleibender Höhe des Eigenkapitals und gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme – gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert hat. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,32 Prozentpunkte auf 86,50 % in 2011. Zum Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen zu 8,88 % (im Vorjahr 9,72 %) durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des langfristigen Fremdkapitals ergibt sich daher eine Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 64,93 % (Vorjahr 64,22 %).

5. MITARBEITER

Zum Jahresende 2011 waren bei der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH insgesamt 2.032 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung des Gesamtpersonalbestands um 18 Mitarbeiter (+ 0,89 %).

Die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft (inklusive 166 Teilzeitkräfte) stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitergruppe	31.12.2011	31.12.2010
Fahrdienstmitarbeiter	772	739
Arbeiter (gewerblich-technisch)	582	593
Angestellte	678	682
Gesamtpersonalbestand¹	2.032	2.014

¹ In den Gesamtmitarbeiterzahlen sind ruhende Arbeitsverhältnisse, Mitarbeiter in der ATZ-Freistellungsphase sowie Studentenschaffner und -fahrer enthalten. Die in anderen Bereichen eingesetzten Fahrer sind in der Mitarbeitergruppe des Fahrdienstes subsumiert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren 152 Mitarbeiter (Vorjahr: 158 Mitarbeiter) in der Altersteilzeit-Freistellungsphase. Hinzu kommen 23 Beschäftigte (Vorjahr: 20), die langfristig beurlaubt sind oder Erziehungsurlaub in Anspruch genommen haben sowie 16 Studentenschaffner (Vorjahr: 15). Die Summe der Stammbeslegschaft liegt somit zum Jahresende 2011 bei 1.841 Mitarbeitern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 20 Mitarbeitern (+ 1,10 %).

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft beträgt 14,91 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (14,70 %) leicht erhöht. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft lag bei 47,37 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden 155 neue Beschäftigungsverhältnisse geschlossen. Im gleichen Zeitraum verließen insgesamt 137 Mitarbeiter/-innen unser Unternehmen. Die Fluktuationsquote 2011 betrug 6,32 %.

Wie in den vergangenen Jahren hat die VGF auch im Jahr 2011 die gesetzliche Schwerbehindertenquote von 5 % signifikant übertroffen.

6. ANGABEN ÜBER NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Trotz der anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten als Folge der Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA zeigte sich der Arbeitsmarkt in Frankfurt am Main weiterhin robust. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main in 2011 (Stand 30. Juni) um 1,28 % auf 497.202 an. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main kontinuierlich von 6,5 % im Januar auf 5,6 % im Dezember 2011 ab. Im Jahresdurchschnitt war ein Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,4 % in 2010 auf 6,1 % in 2011 zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze im Stadtgebiet (einschließlich Beamter, Selbstständiger und geringfügig entlohnter Beschäftigter⁴⁸+) liegt somit auch in 2011 deutlich über der Marke von 600.000. Die hohe Arbeitsplatzdichte spiegelt sich für die VGF mit circa 546.000 verkauften Monatskarten und circa 32.000 ausgegebenen Jahreskarten für Erwachsene sowie knapp 134.000 abgerechneten Jobtickets pro Monat auch in 2011 deutlich wider.

In diesen Kontext ist auch die Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt am Main zu stellen. Die Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Frankfurt am Main ergab zum 30. September 2011 die Zahl von 695.624 Einwohnern (wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- oder Nebenwohnsitz). Im Vergleich zum 30. September 2010 entspricht dies einem Zuwachs von 6.951 Personen bzw. + 1,01 %. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Anstieg der Einwohnerzahlen hat sich somit auch in 2011 fortgesetzt.

Der weitere Ausbau des Schienennetzes mit der Anbindung der Neubaugebiete „Riedberg“ (Inbetriebnahme der Linien U8 und U9 zum 12. Dezember 2010), „Frankfurter Bogen“ (Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 18 zum 11. Dezember 2011) und „Europaviertel“ (Verlängerung der Linie U5) trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Einen überdurchschnittlichen Zuwachs mit etwa + 7 % im Vergleich zum Vorjahr konnten in 2011 die Studierendenzahlen an Frankfurter Hochschulen verzeichnen. Die Gesamtzahl überschritt im Jahresdurchschnitt deutlich die Marke von 50.000; im Wintersemester 2011/2012 lag sie bei circa 54.000 (ohne Beurlaubte). Die verstärkte Nutzung von Semestertickets hat hier gemeinsam mit einer positiven Absatzentwicklung beim Tarifangebot Clever-Card (Jahreskarte für Schüler und Auszubildende), ab dem 1. Juli 2011 zusätzlich begünstigt durch einen Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main in Höhe von 100,00 Euro für Auszubildende und Schüler mit Wohnsitz und Ausbildungsstätte im Stadtgebiet Frankfurt, zu einer deutlichen Zusatznachfrage im Segment des Ausbildungsverkehrs geführt. In 2012 ist in Zusammenhang mit dem G8-Abitur und der Aussetzung der Wehrpflicht mit einem weiteren Anstieg der Studierendenzahlen zu rechnen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz des ÖPNV-Systems wurde auch in 2011 fortgeführt. Wesentliche Ansatzpunkte boten dabei wie in den Vorjahren wiederum die im Auftrag der VGF durchgeführten jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Bürgerbefragungen zur Bekanntheit und zum Image des Unternehmens, die seit 2006 kontinuierlich durch die Firma omniphon durchgeführten Qualitätstests für die VGF, in deren Mittelpunkt die Prüfung von Kompetenz und Auftreten des Personals an den Kundenschnittstellen sowie die Beobachtung der Sauberkeit von Fahrzeugen und Haltestellen stehen, sowie die Ergebnisse aus der Teilnahme am ÖPNV-Kundenbarometer.

In Rückkopplung zu den Befragungs- und Testergebnissen ist dabei insbesondere auf folgende Maßnahmen hinzuweisen:

Vertrieb und Kundendienst

- Nach erfolgreichem Test von Prototypen Vorbereitung des sukzessiven Austauschs von Altgeräten durch umgerüstete Fahrkartenautomaten in Form berührungsempfindlicher Farbbildschirme mit einer Erweiterung des angebotenen Fahrkartensortiments in Verbindung mit zusätzlich angebotenen bargeldlosen Zahlungsformen. In 2011 wurden zunächst als Ersatz für die mittlerweile technisch überholten Card-o-maten 18 stationäre Ticketautomaten (sTA) in einer rein bargeldlosen Version bestellt, von denen bis zum Jahresende 13 aufgestellt wurden. Die Installation der restlichen Automaten erfolgt zu Jahresbeginn 2012.
- Eintritt in die Testphase eines neuen Servicekonzeptes für private Verkaufsstellen.
- Entwicklung weiterer Teilprojekte zum Aufbau eines Kundenbindungs- und Kundengewinnungssystems.
- Mit der Realisierung eines Pilotprojektes zur Ausgabe von Clever-Cards (Schülerjahreskarten) auf Frankfurt-Pass als elektronische Fahrkarten Einstieg in die 1. Stufe des e-Ticketings. Gleichzeitig Vorbereitung der Umstellung des Verkaufs aller übrigen Formen der Jahreskarten als elektronische Tickets in 2012.
- Installation von großformatigen Linienlaufleisten in den B-Ebenen der unterirdischen Stadtbahn-Stationen in Ergänzung der bereits seit 2010 an den Bahnsteigen angebrachten Elemente.

Netz

- Erweiterung des Straßenbahnnetzes mit Inbetriebnahme der Linie 18 zur Erschließung des Neubaugebietes „Frankfurter Bogen“.
- Weiterführung des barrierefreien Ausbaus und der Modernisierung von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen mit dem Abschluss der Arbeiten an den Stationen „Bahnhof“, „Lahnstraße“ und „Rosengärtchen“ der U3 auf Oberurseler Stadtgebiet.
- Fortsetzung des Aufzugsnachrüstungsprogramms mit dem nachträglichen Einbau von Aufzügen

an den U-Bahn-Stationen „Schweizer Platz“ und „Miquel-/Adickesallee“ sowie der Fahrtreppen-erneuerung (nach Abschluss der Erneuerung von 83 Fahrtreppen der Kategorie A seit 2005 Beginn der Erneuerung von 14 der insgesamt 70 Fahrtreppen aus der Kategorie B, deren Umbau bis 2015 abgeschlossen sein soll).

- Fortführung der Brandschutzmaßnahmen und der Asbestsanierung an unterirdischen Stadtbahnstationen.

Sicherheit und Service

- Fortsetzung des Projekts „Sicherheit & Service“ mit der Umsetzung der dritten Baustufe zur Ausrüstung von 16 oberirdischen U-Bahn-Stationen und Straßenbahnhaltstellen mit Videokameras sowie Notruf- und Informationssäulen. Seit Start dieses Projektes im Jahr 2005 wurden an 39 U-Bahn-Stationen sowie fünf Straßenbahnhaltstellen rund 580 Kameras und 160 Notruf- und Informationssäulen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 6,1 Millionen Euro in Betrieb genommen.

Fahrzeuge

- Inbetriebnahme weiterer neuer Stadtbahnwagen des Typs „U5“.
- Weitere Bestellung von 78 Stadtbahnwagen des Typs „U5“ und 10 Straßenbahnwagen des Typs „S“ bei der Firma Bombardier Transportation mit einem Auftragsvolumen von insgesamt etwa 192 Millionen Euro. Nach der Bestellung von 146 „U5“-Wagen im März 2006 setzt die VGF dadurch die Modernisierung ihres Fuhrparks weiter fort.
- Beschaffung von 17 neuen Standard- und 14 neuen Gelenkbussen mit EEV-Standard. Weitere 29 Busse aus dem Beschaffungsjahr 2005 erhielten durch den Einbau eines SCRT-Systems ebenfalls die Schadstoffklasse EEV.
- Seit dem 1. Januar 2011 Lieferung umweltfreundlichen Bahnstroms für die Stadt- und Straßenbahnen der VGF, der nach dem „Grüner Strom Label Gold“ zertifiziert ist und mit Wasserkraft der Donau erzeugt wird. Die VGF trägt durch diese Umstellung über das bisherige Maß hinaus weiterhin aktiv zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei. Bei einem Bezugsvolumen von rund 140 Millionen kWh pro Jahr liegt die jährliche Einsparung bei etwa 52.500 Tonnen CO₂.

Dass die bisher umgesetzten Maßnahmen von den Kunden der VGF positiv aufgenommen wurden, zeigen die Ergebnisse der ÖPNV-Kundenbarometer der letzten Jahre. Danach nahm die Zufriedenheit der Fahrgäste mit den städtischen Verkehrsmitteln in Frankfurt seit 2003 sukzessive zu. Mit einem Mittelwert der Globalzufriedenheit von im Vergleich zum Vorjahr unverändert 2,74 auf der fünfstufigen Skala liegt sie auch in 2011 weiterhin deutlich über dem bundesweiten ÖPNV-Branchendurchschnitt, der von 2,85 im Vorjahr auf 2,92 in 2011 gesunken ist.

7. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Da die folgenden Planungen und Erwartungen zukunftsbezogene Aussagen sind, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen an die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Der bereits in den Vorjahren durchgeführte Um- und Restrukturierungsprozess der VGF, der zur Verschlankung sowie Rationalisierung von Arbeitsprozessen und zu strukturellen Anpassungen geführt hat, wird auch im Jahr 2012 in allen Bereichen des Unternehmens fortgesetzt.

Darüber hinaus werden die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Erlangung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im ÖPNV vor dem Hintergrund der Direktvergabe der Schienenverkehrsleistungen mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2031 weitergeführt und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt.

Insgesamt schafft die Direktvergabe für die nächsten 20 Jahre Planungssicherheit für das Kerngeschäft der VGF als integriertes Schienenverkehrsunternehmen zur Erbringung der Verkehrsleistung, zur Instandhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur und zur Gewährleistung des Vertriebs für die Stadtbahn- und Straßenbahnlinien im lokalen Verkehr Frankfurts.

Mit dem Auslaufen des letzten der VGF auferlegten Buslinienbündels E zum 12. Dezember 2010 hat sich die VGF aus dem Geschäft der direkten Erbringung von Busverkehrsleistungen im Linienverkehr zurückgezogen. In 2011 wurden keine eigenen Leistungen mehr erbracht. Eine Fortführung des Engagements als Verkehrsdienstleister im Buslinienverkehr erfolgt jedoch weiterhin durch die ICB GmbH, die auch an weiteren Ausschreibungen im Stadtgebiet Frankfurt teilnehmen wird. Zusätzlich hält die VGF weiterhin Konzessionen für Sonderformen des Linienverkehrs (Messeverkehre) und Gelegenheitsverkehre (Anmietverkehre) im Busbereich.

Die VGF nimmt darüber hinaus wie bisher die Aufgaben eines zentralen Infrastruktur- und Vertriebsdienstleisters für den gesamten lokalen Busverkehr Frankfurts wahr, die über eine mit traffiQ geschlossene Rahmenvereinbarung vertraglich gesichert sind. Weiterhin bleibt die VGF im Bereich der Wartung und Instandhaltung für Busse tätig. Entsprechende Verträge zur Wartung, Instandhaltung, Betankung und Abstellung von Bussen sind derzeit mit der ICB GmbH für die Fahrzeuge der Linienbündel B, D und E (Leistungen im Unterauftrag der Firma Alpina Rhein-Main GmbH) sowie mit anderen Busunternehmen geschlossen.

Die VGF wird im Jahr 2012, wie auch in den Jahren zuvor, einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen in Frankfurt am Main anbieten.

Die herausragendsten Projekte für das Jahr 2012 werden sein:

- die Beschaffung weiterer neuer Stadtbahnfahrzeuge (U5-Wagen) inkl. Ersatzteile,
- die Verstärkung der Fahrstromversorgung Stadtbahn und Straßenbahn,
- die Fortsetzung des barrierefreien Umbaus von Stadtbahn- und Straßenbahnhaltstellen (unter anderem vier Stationen der Linie U5 und zwei Stationen der Linie U2 im oberirdischen Streckenabschnitt),
- die Verstärkung des Gleisnetzes in Teilbereichen,
- die Erneuerung von Weichenanlagen,
- die Neukonzeption Zentrale Werkstätten Infrastruktur,
- der Brandschutz in unterirdischen Verkehrsbauwerken,
- die Erneuerung von Fahrtreppen,
- die Generalüberholung der stationären Fahrausweisverkaufsautomaten,
- die Erweiterung der Fahrzeughalle in der Stadtbahnzentralwerkstatt zur Wartung der neuen U5-50 Stadtbahnfahrzeuge,
- der weitere Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation (U-Bahn, Bus, Straßenbahn),
- die Ablösung der SIMIS-B-Stellwerkstechnik auf der oberirdischen C1-Strecke durch Fahrsignalanlagen,
- der Neubau einer Straßenbahnstrecke durch die Stresemannallee,
- der Aufbau eines digitalen BOS-Funks in den unterirdischen Verkehrsanlagen der VGF.

Darüber hinaus sind für 2012 eine Vielzahl weiterer Projekte, zum Beispiel die Fortführung der Rekonstruktion von Stadtbahnwagen des Typs U4, die Neukonzeption der Betriebsleitstelle sowie die Beschaffung von Speziaalschienenfahrzeugen für die Wartung und Instandhaltung des Gleisnetzes vorgesehen.

Zur Gewährleistung des Betriebes und dessen Fortentwicklung ist für 2012 ein Investitionsvolumen für Sachanlagen in Höhe von 176,64 Millionen Euro (Zuschüsse unberücksichtigt) vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse und Zuweisungen Dritter sowie Eigen- und Fremdmittel. Die schwierige Finanzlage des Bundes und der Länder hat dazu geführt, dass laufende Maßnahmen noch gefördert werden, für neue Projekte, mit der Ausnahme neuer Straßen-/Stadtbahnstrecken, jedoch nur noch in geringem Umfang mit Bewilligungsbescheiden gerechnet werden kann, was zur Folge hat, dass höhere Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu steigenden Ergebnisbelastungen in den Folgejahren führen werden.

Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 sieht bei Gesamterträgen von 226,41 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 281,15 Millionen Euro einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 54,74 Millionen Euro vor.

Für das Jahr 2013 ergibt sich aus einer Vorscheurechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 58,16 Millionen Euro, bei Gesamterträgen von 229,62 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 287,78 Millionen Euro.

8. RISIKEN UND CHANCEN DES UNTERNEHMENS

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH als Eigentümer vollständig und der Aufsichtsrat der VGF durch die Geschäftsführung der VGF über alle wesentlichen Chancen und Risiken quartalsweise im Rahmen der Berichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft informiert. Dabei werden Risikozugänge und -abgänge, Veränderungen in der Schadenshöhe sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit begründet dargestellt.

Im Einzelnen haben sich als wesentliche Risiken die folgenden Punkte ergeben:

1. Als langfristig entwicklungsbeeinträchtigende Risiken wurden identifiziert:
 - Markt- und Wettbewerbsrisiken im Hinblick auf die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes und des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen sowie die Präferenzierung der Ausschreibung von Busverkehrsleistungen in Frankfurt.
2. Mittelfristig bestehen hohe Risiken unter anderem durch:
 - die Kürzung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen auf Grund von Anpassungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie der mögliche Wegfall der Förderung aus Stellplatzablösemitteln der Stadt Frankfurt am Main,
 - nicht ausgeräumte Unsicherheiten auf Grund der Umsetzung europäischer in nationale Vorgaben hinsichtlich der Veränderung des Personenbeförderungsrechts und dadurch bedingter Finanzierungsanpassungen,
 - die weitere Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen des RMV-Vertragswerks (Kooperationsförderung, Nachteilsausgleich, Zuwendungen für den lokalen Verkehr) und der Pauschalierung der Mittel nach § 45a PBefG.
3. Weitere Risiken bestehen durch:
 - die Gefährdung des Fortbestandes des Ergebnisabführungsvertrages (steuerlicher Querverbund),
 - die Brandgefahr in Betriebseinrichtungen.

Als gegensteuernde Maßnahmen können genannt werden:

1. Weiterführung der Um- und Restrukturierung in allen Bereichen des Unternehmens.
2. Umsetzung der neuen VO (EU) Nr. 1370/2007 im Hinblick auf deren Bedingungen bezüglich einer Direktvergabe bzw. einer Betrauung.
3. Erstellung einer Anhangrechnung aus der Trennungsrechnung zur Ermittlung des Ausgleichsbetrages für die direkt vergebenen Schienenverkehrsleistungen nach öffentlichem Dienstleistungsauftrag (öDA) sowie zusätzliche Erstellung einer Segmentrechnung zur Analyse der „Nicht-öDA“-Bereiche.
4. Laufende Instandhaltung und Verbesserung der brandschutztechnischen Maßnahmen sowie regelmäßige Kontrollen mit der Feuerwehr.

Die von der VGF ergriffenen Maßnahmen zur Erkennung von Risiken und Chancen führen im Rahmen von internen Strategiesitzungen zur Ermittlung von alternativen Lösungswegen, die nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend umgesetzt werden. Ziel ist es, den Fehlbetrag der VGF zu reduzieren bzw. den Kostendeckungsgrad von aktuell 85,61 % zu verbessern.

9. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

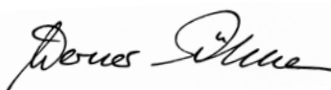
Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsjahr 2011 haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Frankfurt am Main, den 31. März 2012

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH



Michael Budig



Werner Röhre



Ich fahre mit der VGF, weil ich schon immer einen Wagen mit Chauffeur haben wollte.

Nikolaus Jungwirth (75), Pensionär

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz 2011 (Aktiva und Passiva)	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	

BILANZ DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
A. ANLAGEVERMÖGEN	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	916.030,55	846.280,83
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.614.892,66	4.962.239,26
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	12.684.622,07	13.214.368,78
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	269.564,87	302.612,81
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.520,49	4.520,49
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	10.627.506,50	12.078.641,94
5. Verteilungsanlagen	5.018.810,63	4.629.838,92
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	72.756.982,82	73.835.230,61
7. Fahrzeuge für Personenverkehr	192.406.919,82	196.831.575,76
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	2.902.727,14	1.200.176,07
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.547.104,87	3.614.479,70
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.803.082,68	77.765.304,65
	425.636.734,55	388.438.988,99
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.612.551,55	1.612.551,55
2. Beteiligungen	1.200,00	123.700,00
	1.613.751,55	1.736.251,55
ANLAGEVERMÖGEN	428.166.516,65	391.021.521,37
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.236.631,11	12.111.788,54
2. Unfertige Leistungen	1.554.905,90	1.311.940,55
	14.791.537,01	13.423.729,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.841.999,38	9.823.129,78
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	11.361.402,45	27.634.542,18
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.240.363,87	23.396,55
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	1.337.871,32	2.258.463,07
6. Sonstige Vermögensgegenstände	21.515.086,47	23.387.393,00
	49.296.723,49	63.126.924,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.379.465,77	2.268.556,41
UMLAUFVERMÖGEN	66.467.726,27	78.819.210,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	344.499,26	222.642,59
Aktiva	494.978.742,18	470.063.374,04

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
A. EIGENKAPITAL	Euro	Euro
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	18.767.537,72	18.767.537,72
III. andere Gewinnrücklagen	8.249.227,73	8.249.227,73
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
EIGENKAPITAL	38.016.765,45	38.016.765,45
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen	29.776.857,00	28.362.485,00
2. Sonstige Rückstellungen	76.613.273,13	72.289.111,95
RÜCKSTELLUNGEN	106.390.130,13	100.651.596,95
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Zins-Abgrenzung)	240.610.124,53	196.289.521,11
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.993.011,03 Euro (Vorjahr: 7.354.563,34 Euro)		
2. Erhaltene Anzahlungen	151.989,45	633.626,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 151.989,45 Euro (Vorjahr: 633.626,81 Euro)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.884.136,53	54.798.347,34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 45.884.136,53 Euro (Vorjahr: 54.798.347,34)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.619.273,26	5.602.749,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.619.273,26 Euro (Vorjahr: 5.602.749,59 Euro)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.516,67	126.822,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 121.516,67 Euro (Vorjahr: 126.822,59 Euro)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	1.034.401,95	1.797.195,77
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.034.401,95 Euro (Vorjahr: 1.797.195,77 Euro)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	46.094.364,83	62.547.372,08
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.776.793,36 Euro (Vorjahr: 5.871.785,37 Euro)		
b) aus Steuern und sozialer Sicherheit 2.380.963,48 Euro (Vorjahr: 1.123.072,48 Euro)		
VERBINDLICHKEITEN	340.515.807,22	321.795.635,29
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.056.039,38	9.599.376,35
Passiva	494.978.742,18	470.063.374,04

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	161.942.902,44	164.709.496,25
2. Mehrung/Minderung des Bestands an unfertigen Leistungen	242.965,35	-281.874,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.958.472,53	2.008.674,33
4. Sonstige betriebliche Erträge	75.216.844,10	64.328.423,20
5. Materialaufwand	82.645.463,76	86.027.910,57
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.843.769,86	37.715.471,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.801.693,90	48.312.439,15
6. Personalaufwand	104.426.277,69	100.043.925,35
a) Löhne und Gehälter	79.570.392,71	77.364.963,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.855.884,98	22.678.961,63
davon für Altersversorgung 8.562.979,00 Euro (Vorjahr 7.410.406,12 Euro)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.776.296,42	39.879.250,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.224.710,69	29.428.891,44
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	30,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216.522,60	10.874,99
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.519.985,92	12.751.646,73
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40.015.027,46	-37.355.999,96
13. Außerordentliche Erträge	0,00	1.461.897,81
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.287.589,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	174.308,81
16. Sonstige Steuern	263.785,74	256.002,72
17. Erträge aus der Verlustübernahme	40.278.813,20	37.437.693,87
18. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	0,00	0,00

ANHANG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Darstellungsform

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der VGF zum 31. Dezember 2011 erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), das am 29. Mai 2009 in Kraft getreten ist.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgeschrieben sind, werden die Angaben überwiegend im Anhang gemacht. Die Gliederung der Sachanlagen in der Bilanz wurde gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und *Sachanlagen* zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der pro rata temporis Regel bilanziert. Die degressive Abschreibungsmethode kommt für Zugänge seit dem 1. Januar 2010 nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich, werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen. Ab dem 1. Januar 2008 wurden für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten mehr als 150 Euro bis 1.000 Euro betragen, aus Vereinfachungsgründen in der Handelsbilanz Sammelposten in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Erhaltene *Investitionszuschüsse* werden seit dem 1. Januar 1995 von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden grundsätzlich nach der Methode des gewogenen Durchschnitts unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Instandgesetztes Material wird mit einem Teilwert von 60 % der Herstellungs- beziehungsweise Anschaffungskosten angesetzt.

Unfertige Leistungen werden mit Anschaffungs-/Herstellungskosten (Einzel- und Gemeinkosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten entsprechen im Wesentlichen den Personal- und Materialkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Ausfallrisiko für Forderungen wird durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt.

Die *Rückstellungen für Pensionen* sowie für *Strom-, Gas-, Wärme- und Freifahrtdeputate* als auch für *Beihilfen und Unterstützungen* sowie *Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen* sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, berechnet nach den angewandten Rechnungslegungsstandards des HGB in dieser Fassung des BilMoG sowie unter Anwendung der Bewertungsmethode „Projected Unit Credit Method (PUCM)“. Es wurden ein Abzinsungssatz von 5,14 % per anno, eine Einkommenssteigerung von 2,0 % per anno und die Richtttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck (Abzinsungssatz der Altersteilzeitrückstellung abweichend mit 3,94 % per anno; Restlaufzeit zwei Jahre) zugrunde gelegt.

Die *sonstigen Rückstellungen* sind im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a. F. in Höhe von 8.493 Tausend Euro, die bereits in Jahresabschlüssen vor dem zum 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahr enthalten waren, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2011 wurden davon 1.068 Tausend Euro verbraucht beziehungsweise aufgelöst. Langfristige Rückstellungen sind unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Den Mitarbeitern ist eine *Alters- und Hinterbliebenenversorgung* nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Stadt Frankfurt am Main) zugesagt, die unverändert entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis im Jahresabschluss nicht passiviert wurde.

Die *Verbindlichkeiten* werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2011 können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Punkt 3: Angaben zum Anlagevermögen).

(2) Vorräte

Die mit 14,79 Millionen Euro ausgewiesenen Vorräte enthalten überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Betrag von 13,24 Millionen Euro.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 49,30 Millionen Euro (im Vorjahr 63,13 Millionen Euro) setzen sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 12,84 Millionen Euro, Forderungen gegen die Gesellschafterin mit 11,36 Millionen Euro, Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 2,24 Millionen Euro, Forderungen gegen Gebietskörperschaften in Höhe von 1,34 Millionen Euro sowie sonstigen Vermögensgegenständen mit 21,52 Millionen Euro zusammen.

In den Forderungen gegen die Gesellschafterin sind Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 38,50 Millionen Euro, Forderungen auf Grund der Verlustübernahme für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 40,28 Millionen Euro sowie Forderungen auf Grund der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft in Höhe von 9,89 Millionen Euro enthalten.

Für die darüber hinaus bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird wie im Vorjahr auf die Mitzugehörigkeit zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel resultieren aus dem Kassenbestand in Höhe von 1,59 Millionen Euro sowie aus Bankguthaben in Höhe von 0,79 Millionen Euro.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,34 Millionen Euro beinhaltet im Wesentlichen Lieferantenrechnungen.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 11,00 Millionen Euro und wird vollständig von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding) gehalten. Die Kapitalrücklage in Höhe von 18,77 Millionen Euro enthält den im Rahmen der Sacheinlage festgesetzten Betrag. Zusätzlich wurden in 2010 Gewinnrücklagen in Höhe von 8,25 Millionen Euro gebildet. Dies betrifft die in Vorjahren als Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellten Mehrerlöse für Grundstücksverkäufe.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Entsprechend den Übergangsvorschriften des BilMoG wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 8,25 Millionen Euro aus Mehrerlösen für Grundstücksverkäufe in 2010 aufgelöst und nach Art. 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren in Höhe von 1,77 Millionen Euro (im Vorjahr 1,71 Millionen Euro) aus Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für Freifahrtdeputate in Höhe von 8,64 Millionen Euro (im Vorjahr 8,50 Millionen Euro), aus Freistromdeputaten in Höhe von 18,95 Millionen Euro (im Vorjahr 17,75 Millionen Euro) sowie Beihilfen und Unterstützungen in Höhe von 0,41 Millionen Euro (im Vorjahr 0,40 Millionen Euro).

Die sonstigen Rückstellungen mit 76,61 Millionen Euro berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (27,24 Millionen Euro; im Vorjahr 31,24 Millionen Euro), Restrukturierungsrückstellungen (12,10 Millionen Euro; im Vorjahr 9,42 Millionen Euro), Rückstellungen für Altlastensanierung (9,26 Millionen Euro; im Vorjahr 5,11 Millionen Euro) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen einschließlich der Generalüberholung von Stadtbahnfahrzeugen (7,43 Millionen Euro, im Vorjahr 9,14 Millionen Euro). Die auf Basis der Inanspruchnahme des Wahlrechts innerhalb der Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bestanden Überdeckungen bei den Verbindlichkeitsrückstellungen (Altlasten) in Höhe von 558.725 Euro und den Jubiläums-/Pensionsrückstellungen in Höhe von 145.614 Euro wurden zum 31. Dezember 2011 aufgelöst.

(9) Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahren
	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	240.610,12	7.993,01	180.032,30
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	151,99	151,99	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.884,14	45.884,14	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ²	6.619,27	6.619,27	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121,52	121,52	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften	1.034,40	1.034,40	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten ³	46.094,37	8.776,79	19.785,23
	340.515,81	70.581,12	199.817,53

1 davon Zinsabgrenzung in Höhe von 0,68 Millionen Euro.

2 davon Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,00 Millionen Euro.

3 davon Zinsabgrenzung in Höhe von 0,10 Millionen Euro.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 113,24 Millionen Euro bestehen erweiterte Informationspflichten der VGF. Sicherheiten wurden zunächst nicht bestellt. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über kommunale Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main gesichert.

Für die übrigen bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die Mitzugehörigkeit zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

(10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* in Höhe von 10,06 Millionen Euro enthält überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten.

3. ANGABEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Anlagespiegel der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH für das Geschäftsjahr 2011

Anlagegruppen	Stand 1.1.2011	Zugang	Abgang
	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.226.557,73	259.279,76	0,00
I. Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.226.557,73	259.279,76	0,00
II. Sachanlagen			
1.– 4. Unbebaute Grundstücke, Grundstücke mit Gebäuden und Gebäude auf fremden Grundstücken	113.897.217,60	-741.616,85	117.935,51
5. Verteilungsanlagen	16.013.030,20	-4.294.895,26	51.834,91
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	373.641.407,64	-13.732.873,14	913.240,10
7. Fahrzeuge für den Personenverkehr	513.316.060,89	12.311.321,90	6.907.107,73
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	10.326.472,84	173.629,88	136.599,41
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.967.404,21	992.192,38	537.015,99
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77.765.304,65	82.087.845,55	4.923,99
II. Summe Sachanlagen	1.134.926.898,03	76.795.604,46	8.668.657,64
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.612.551,55	0,00	0,00
Beteiligungen	123.700,00	0,00	122.500,00
III. Summe Finanzanlagen	1.736.251,55	0,00	122.500,00
SUMME I–III STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN	1.140.889.707,31	77.054.884,22	8.791.157,64

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 161,94 Millionen Euro resultieren mit 142,72 Millionen Euro (im Vorjahr 147,86 Millionen Euro) aus Verkehrsleistungen sowie mit 19,22 Millionen Euro (im Vorjahr 16,85 Millionen Euro) aus sonstigen Leistungen.

Die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen (kassentechnische Einnahmen) in Höhe von 211,90 Millionen Euro beinhalten die Verpflichtungen aus der ausstehenden Einnahmenaufteilung 2011 mit 69,18 Millionen Euro. Von den Umsatzerlösen sind 1,73 Millionen Euro (im Vorjahr 0,56 Millionen Euro) periodenfremd.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 1,96 Millionen Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres mit 2,01 Millionen Euro.

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLKOSTEN			KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE	
Umbuchung	Stand 31.12.2011	Stand 1.1.2011	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2010
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
119.557,36	4.605.394,85	3.380.276,90	309.087,40	0,00	3.689.364,30	916.030,55	846.280,83
119.557,36	4.605.394,85	3.380.276,90	309.087,40	0,00	3.689.364,30	916.030,55	846.280,83
689.128,50	113.726.793,74	83.334.834,32	2.283.987,09	93.134,26	85.525.687,15	28.201.106,59	30.562.383,28
5.339.857,96	17.006.157,99	11.383.191,28	655.990,99	51.834,91	11.987.347,36	5.018.810,63	4.629.838,92
20.266.798,81	379.262.093,21	299.806.177,03	7.599.048,82	900.115,46	306.505.110,39	72.756.982,82	73.835.230,61
10.722.138,45	529.442.413,51	316.484.485,13	26.492.343,74	5.941.335,18	337.035.493,69	192.406.919,82	196.831.575,76
1.807.937,19	12.171.440,50	9.126.296,77	279.016,00	136.599,41	9.268.713,36	2.902.727,14	1.200.176,07
99.725,26	30.522.305,86	26.352.924,51	1.156.822,38	534.545,90	26.975.200,99	3.547.104,87	3.614.479,70
-39.045.143,53	120.803.082,68	0,00	0,00	0,00	0,00	120.803.082,68	77.765.304,65
-119.557,36	1.202.934.287,49	746.487.909,04	38.467.209,02	7.657.565,12	777.297.552,94	425.636.734,55	388.438.988,99
0,00	1.612.551,55	0,00	0,00	0,00	0,00	1.612.551,55	1.612.551,55
0,00	1.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	123.700,00
0,00	1.613.751,55	0,00	0,00	0,00	0,00	1.613.751,55	1.736.251,55
0,00	1.209.153.433,89	749.868.185,94	38.776.296,42	7.657.565,12	780.986.917,24	428.166.516,65	391.021.521,37

Die Zugänge Sachanlagen sind mit Kapitalzuschüssen in Höhe von 48.925.413,94 Euro verrechnet.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 75,22 Millionen Euro (im Vorjahr 64,33 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Nachteilsausgleich durch das Land Hessen in Höhe von 11,39 Millionen Euro (im Vorjahr 11,67 Millionen Euro), Erträge aus der Kooperationsförderung in Höhe von 17,07 Millionen Euro (im Vorjahr 15,36 Millionen Euro), Erträge aus Zuwendungen für lokale Verkehre (ehemals Infrastrukturkostenhilfe) und Infrastrukturkostenausgleichszahlungen in Höhe von 6,01 Millionen Euro (im Vorjahr 8,02 Millionen Euro) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 9,69 Millionen Euro (im Vorjahr 6,62 Millionen Euro). Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von 6,93 Millionen Euro aufgelöst sowie von 4,86 Millionen Euro verbraucht. Zusätzlich fielen Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1,74 Millionen Euro an. Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Erträgen 20,16 Millionen Euro (im Vorjahr 12,05 Millionen Euro) periodenfremd beziehungsweise neutral.

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 82,65 Millionen Euro (im Vorjahr 86,03 Millionen Euro) setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 41,84 Millionen Euro (im Vorjahr 37,72 Millionen Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 40,80 Millionen Euro (im Vorjahr 48,31 Millionen Euro) zusammen. Der Materialaufwand enthält einen periodenfremden Anteil in Höhe von 0,87 Millionen Euro (im Vorjahr 0,77 Millionen Euro).

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 104,43 Millionen Euro enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 8,56 Millionen Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen für Freistrom und Job-Ticket in Höhe von 2,63 Millionen Euro (im Vorjahr 2,15 Millionen Euro).

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betrugen in 2011 insgesamt 38,78 Millionen Euro und liegen somit um 1,10 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres mit 39,88 Millionen Euro.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2011 auf 41,22 Millionen Euro (im Vorjahr 29,43 Millionen Euro). Größere Positionen stellen die Miet- und Pachtaufwendungen in Höhe von 4,64 Millionen Euro, aus Versicherungskosten in Höhe von 2,59 Millionen Euro sowie die Konzessionsabgabe in Höhe von 2,63 Millionen Euro dar. Darüber hinaus wurden zusätzliche Rückstellungen in Höhe von insgesamt 18,39 Millionen Euro gebildet, insbesondere im Zusammenhang mit weiteren Restrukturierungsaufwendungen der VGF und für die Asbest- und Brandschutzsanierung in unterirdischen Stadtbahnstationen. Insgesamt sind von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 19,47 Millionen Euro periodenfremd beziehungsweise neutral (im Vorjahr 5,20 Millionen Euro).

(8) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge liegen in 2011 mit 0,22 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (0,01 Millionen Euro). Enthalten sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 0,10 Millionen Euro.

(9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit 12,52 Millionen Euro (im Vorjahr 12,75 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Zinsverpflichtungen aus Fremddarlehen (9,83 Millionen Euro; im Vorjahr 9,33 Millionen Euro). Aus der veränderten Abzinsung von Rückstellungen auf Basis des BilMoG sind Aufwendungen in Höhe von 2,52 Millionen Euro enthalten.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Kaufverträgen belaufen sich auf 343,31 Millionen Euro (davon: 33,65 Millionen Euro gegen die Gesellschafterin, 13,23 Millionen Euro gegen verbundene Unternehmen und 261,69 Millionen Euro aus Bestellobligos).

Für Sicherungszwecke der Bedienung der Busbündel B und D durch die ICB für ausgeschriebene Busverkehre gab die VGF befristete Patronatserklärungen in Höhe von 0,94 Millionen Euro zu Gunsten der Frankfurter Sparkasse ab.

5.2 Verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der *Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH*, Frankfurt am Main (SWF Holding). Der Jahresabschluss der VGF wird in den Konzernabschluss der SWF Holding zum 31. Dezember 2011 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die VGF ist daher nach § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die SWF Holding verpflichtet, den Verlust auszugleichen.

Mit Anteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 22. Dezember 2005 ist die VGF mit Wirkung ab 1. Januar 2006 an der *In-der-City-Bus GmbH (ICB)* mit Sitz in Frankfurt am Main zu 100 % beteiligt. Die ICB weist zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital in Höhe von 526 Tausend Euro und einen vorläufigen Jahresfehlbetrag von 292 Tausend Euro aus.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2003 haben die Gesellschafter der *VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG* mit Sitz in Köln der Aufnahme der VGF als weiterem Kommanditisten zugestimmt. Bei einem Kommanditanteil von 12,5 % wurde von der VGF Anfang 2004 eine Kapitaleinlage von 22.500,00 Euro geleistet. Dieser Anteil wurde im Frühjahr 2008 um 100.000,00 Euro erhöht. In seiner Sitzung am 20. September 2010 hat der Aufsichtsrat der VGF der Kündigung des Kommanditgeschäftsanteils der VGF an der *VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG* zum 31. Dezember 2011 beziehungsweise einer Veräußerung und Abtretung dieser Kommanditbeteiligung – in Mindesthöhe des Buchwertes zum 31. Dezember 2010 – bis zum 31. Dezember 2011 zugestimmt. Mit dem Veräußerungsvertrag vom 15. Dezember 2011 hat die VGF ihre Kommanditbeteiligung an die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR verkauft und übertragen und ist somit form- und fristgemäß zum 31. Dezember 2011 aus der Kommanditgesellschaft ausgeschieden.

Die *Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF)* wurde am 19. März 2004 als aquila Dienstleistungsgesellschaft mbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro gegründet. Mit notarieller Abtretungserklärung und Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2004 wurde der Geschäftsanteil vollständig zu 100 % an die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) abgetreten, das Stammkapital auf 204.100,00 Euro erhöht und die Firma in *Main Mobil Frankfurt GmbH* umbenannt. Die Main Mobil Frankfurt GmbH weist zum 31. Dezember 2010 ein Eigenkapital in Höhe von 286 Tausend Euro und einen vorläufigen Jahresfehlbetrag für 2011 in Höhe von 70 Tausend Euro aus.

Mit Beschluss vom 3. Juli 2006 hat der Aufsichtsrat der VGF dem Erwerb eines Anteils in Höhe von 600,00 Euro (Kaufpreis 1.200,00 Euro) an der *Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH (Beka mbH)* mit sofortiger Wirkung zugestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb in Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Die Beka mbH wies zum 31. Dezember 2011 ein vorläufiges Eigenkapital in Höhe von 672 Tausend Euro bei einem vorläufigen Jahresfehlbetrag für 2011 von 325 Tausend Euro aus.

5.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die VGF beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Geschäfte mit Unternehmen, die von der VGF beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind gemäß § 285 Nr. 21 HGB anzugeben.

Durch die Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main über den Alleingesellschafter SWF Holding ist die VGF ein von diesen Gesellschaftern beherrschtes Unternehmen. Dazu gehören neben der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen die SWF Holding, die verbundenen Unternehmen der SWF Holding sowie die Tochtergesellschaften der VGF.

Mit nahestehenden natürlichen Personen des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren Familienangehörigen haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Berichtsjahr getätigt wurden:

	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding	Stadt Frankfurt am Main	Tochterunternehmen der VGF
	sowie deren Tochtergesellschaften	sowie deren Mehrheitsbeteiligungen	
	in Tausend Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
Erträge	46.190,58	26.241,79	9.059,77
Aufwendungen	43.671,21	9.801,27	4.930,14
Forderungen	12.051,99	4.198,56	1.983,12
Verbindlichkeiten	7.157,88	1.293,79	252,51

Bei den Erträgen mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen handelt es sich insbesondere um Job-Ticket-Abrechnungen, allgemeine Mieterträge sowie Erträge aus der Verlustübernahme der SWF Holding. Weiterhin handelt es sich bei der Stadt Frankfurt am Main und deren Mehrheitsbeteiligungen um Erträge aus den Auferlegungsverkehren Bus und Infrastrukturbereitstellung Bus. Die Erträge mit Tochterunternehmen der VGF betreffen die Wartung, Betankung und Vermietung von Bussen.

Bei den Aufwendungen im Konzern SWF Holding handelt es sich insbesondere um Energieaufwand, Wartung und Instandhaltung von Anlagen, EDV-Leistungen, Mietaufwendungen sowie Aus- und Fortbildungskosten. Die Aufwendungen mit der Stadt Frankfurt am Main sowie deren Mehrheitsbeteiligungen betreffen insbesondere die Konzessionsabgabe, Zinsen für ZVK-Darlehen, Reinigungskosten, Mietkosten, Aufwendungen für den Unfallhilfsdienst, Abfall- und Straßenreinigungskosten, Telekommunikationskosten und Steuern. Die Aufwendungen mit den Tochterunternehmen der VGF betreffen überwiegend die Fahrerentleihe.

Die Forderungen betreffen insbesondere das Cash-Pooling mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH sowie die Verlustübernahme in Höhe von 40,28 Millionen Euro.

5.4 Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung der VGF wurde von den Herren Michael Budig und Werner Röhre wahrgenommen.

Für die Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 Gesamtbezüge von 477.165,57 Euro gewährt. Für die Bezüge der betrieblichen Altersversorgung wurde eine Rückstellung gebildet.



Ich fahre mit der VGF, weil ich auf ein Auto verzichten möchte.

Katrin Fischer (39), Designerin

Die Genannten haben noch Anspruch auf die Tantieme für das Jahr 2011; die Auszahlung erfolgt voraussichtlich Mitte 2012.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung (Betriebsleitung) und ihre Hinterbliebenen wurden Ruhegelder in Höhe von 83.935,47 Euro gezahlt.

Im Jahr 2011 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der VGF erhalten gemäß § 8 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Verkehrsgesellschaft eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Aufwandsentschädigung. Es wurde ein Sitzungsgeld von 100,00 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse gewährt.

Für die Sitzungen des Jahres 2011 ergeben sich Sitzungsgelder von insgesamt 8.300,00 Euro netto.

5.5 Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (Stammebelegschaft) in Höhe von 1.849 Personen waren 1.240 Arbeiter und 609 Angestellte.

5.6 Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH erfolgen.

Die VGF dankt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, den Veränderungsprozess mitzugestalten. Der Dank gilt auch den Organen der Gesellschaft für die tatkräftige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, den 31. März 2012

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH



Michael Budig



Werner Röhre

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. Mai 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Busson
Wirtschaftsprüfer



Welz
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber:
Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Unternehmenskommunikation (NUK)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
www.vgf-ffm.de
presse@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung:
Opak Werbeagentur GmbH, Frankfurt
Redaktion: Bernd Conrads (NUK)
Fotos: Katharina Dubno
Druck: Henrich Druck + Medien GmbH
Das Papier dieser Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und
kontrollierten Quellen.

